

Centre for Medieval Studies

GERMAN READING EXAMINATION -- January 23, 2007.

*Translate both passages (including the titles) into good English. Do not provide alternative translations of any words or phrases. Dictionaries MAY be used. NO PENCILS ALLOWED. TIME: 2 hours*

.....

**Text 1**

**Das 'Hildebrandslied'**

Das einzige (erhaltene) Zeugnis germanischer Heldensage in der deutschen Literatur wurde in den dreißiger Jahren des neunten Jahrhunderts im Kloster Fulda von zwei Schreibern, die noch Reminiszenzen der angelsächsischen Schrifttradition des Klosters aufwiesen, in eine ebenfalls in Fulda etwa ein Jahrzehnt zuvor entstandene Bibelhandschrift eingetragen. Diese Handschrift enthält als Grundtext den 'Liber Sapientiae' ("Weisheit Salomos") und den 'Ecclesiasticus' ("Prediger Salomo"), Texte, die nach der Tradition dem alttestamentlichen König Salomo zugeschrieben wurden und der traditionellen Rolle dieses Königs gemäß Weisheitslehren beherbergten. Die noch leeren Seiten der Handschrift wurden mit Predigtfragmenten und Gebeten gefüllt, bis nur noch die Außenseiten der beiden Schutzblätter übrig waren, in die man zuletzt das 'Hildebrandslied' eintrug. Es handelt sich also um zufällige Überlieferung, um einen vielleicht als Schreibübung gedachten "Füllseleintrag", nicht jedoch um eine provisorische Aufzeichnung, da diese sorgfältig durch Linierung vorbereitet wurde.

**Text 2**  
**Gottschalk**

Ein Dichter von höchster Formkunst und zugleich ein Theologe, den die Rigorosität seines Denkens an den Abgrund physischer und psychischer Vernichtung führte, tritt uns in dem Sachsen Gottschalk entgegen. Er war, um 803 als Sohn eines sächsischen Adligen geboren, als etwa Zehnjähriger dem Kloster Fulda als *puer oblatus* übergeben worden. Von dort wurde er zur Abrundung seiner Bildung noch vor 824 auf die Reichenau geschickt, wo er Freundschaft mit dem etwa fünf Jahre jüngeren Walahfrid Strabo schloss. Später ist er gegen die mit der Oblation gegebene Fremdbestimmung seines Lebens angegangen und hat 829 die Lösung seines Klostergelübdes erreicht. Die folgenden Ereignisse liegen im dunkeln. Jedenfalls ist Gottschalk Mönch geblieben und hat sich in einigen westfränkischen Klöstern aufgehalten, am längsten und zuletzt in Orbais.